

PERSÖNLICH

Herzlichen Glückwunsch unserer Jubilarin

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Freitag

Anna-Elisabeth Höfler
Landstrasse 317, Triesen,
zum 83. Geburtstag

Viel Glück im Ehestand

Heute Freitag vermählen sich auf dem Zivilstandsamt:

Simon Maier, von und in Schaan und **Christina Moll**, von Deutschland in Schaan.

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen dem Brautpaar alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

Erwachsenenbildung

Berufliche Weiterbildung: Verbale Aggression – souverän reagieren

SCHAAN Mitarbeitende mit Kundenkontakt dienen häufig als Blitzableiter für Frustrationen jeglicher Art. Wie vermeidet man in Gesprächen mit aggressiven Personen, in eine Eskalationsspirale zu geraten oder etwas zu schlucken, was einem danach auf dem Magen liegt? Im Zentrum des Seminars steht die Konfliktbewältigung in der Praxis. Die Teilnehmenden gehen Verhaltensmuster nach, in die sie bei einer Konfliktsituation zu fallen drohen. Erkenntnisse aus der Kommunikations-Psychologie helfen, in heiklen Gesprächen deeskalierend zu kommunizieren und, wenn nötig, klare Grenzen zu setzen. Das Tagesseminar (540) startet am Montag, den 21. November, um 8.30 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan. Referent ist Marco Zbinden, Schauspieler und Kommunikationscoach. Infos/Anmeldungen: Erwachsenenbildung Stein Egerta, Tel. 232 48 22 oder E-Mail: info@steinegerta.li. (pr)

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li

Verlagsleitung: Natalie Bauer-Schädler, Lucas Ebner, Michèle Ehlers, Robert Schwandtner, Doris Quaderer

Finanzen/Personal: Michèle Ehlers

Chefredaktion: Lucas Ebner, Doris Quaderer

Redaktion: Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Silvia Böhrler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Daniela Fritz, Georg Tscholl, Mario Heeb, Hannes Matt; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Florian Hepberger, Manuel Moser, Marco Pescio, Telefon +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li

Leitung Online/Social Media: Sebastian Albrich

Redaktion «Rheinzeitung»: Mario Heeb (Leitung)

Redaktionskoordination: Susanne Falk, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61

Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Nils Vollmar

Produktion/Layout: Klaus Tement (Leitung), Franco Cardello, Jürgen Walsler

Verkauf/Innendienst: Natalie Bauer-Schädler (Leitung Innendienst), Robert Schwandtner (Verkaufsleiter), Siegfried Egg, Judith Lampert, Ciccio Mastrogiuseppe

Inseratenannahme/Empfang: Karoline Foser, Sonja Lüchinger, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li

Abodienst: Dagmar Schwendener, Tel. +423 237 51 41, E-Mail abo@volksblatt.li

Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellungsschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 399 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteinischen Post AG, Mo. bis Fr. von 7.30 bis 18.30 Uhr, Sa. von 8 bis 11.30 Uhr.

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Diagnose «Demenz» bringt einschneidende Veränderungen

Lebensqualität Das Mittwochforum der Liechtensteinischen Ärztekammer befasste sich mit dem Thema «Lebensqualität behalten in der Betreuung von Menschen mit Demenz» und stiess damit auf grosses Interesse.

VON MARLEN FRICK-EBERLE

«Jeder von uns kennt im näheren oder weiteren Umfeld an Demenz erkrankte Menschen und deren Angehörige», meinte Daniel Strub (Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie FMH Spez. Alterspsychiatrie und Alterspsychotherapie FMH, Pizolcare Praxis, Sargans) eingangs zu seinem spannenden Vortrag. Jeder könne mit der Diagnose Demenz konfrontiert werden, als Patient, Angehöriger oder Freund. Diese Krankheit bringe einschneidende Veränderungen der Persönlichkeit sowie auch in der Lebensgestaltung und in den Beziehungen. Das Referat soll helfen, auch unter schwierigen Voraussetzungen eine gute Lebensqualität für den Betroffenen selbst, aber auch die Angehörigen zu gestalten. Der langsame Abschied von einem geliebten Menschen, der sich verliert, kann für seine Angehörigen ein schwieriger und trauriger Prozess sein, daher sei es wichtig, sich umfassend bei Fachleuten zu informieren. Denn: Je besser es dem Angehörigen selbst gehe, desto besser gehe es dem betreuten demenzenden Menschen.

Unterformen der Demenz

Das Wort Demenz selbst ist ein Überbegriff verschiedener Unterformen dieser Krankheit. Der Referent erläuterte die vier häufigsten Begriffe: Bei der vaskulären Demenz zeigt sich eine Verlangsamung der Bewegungen und des Denkens. Nebst ruhigen Phasen kommt es öfter zu plötzlichen Verschlechterungen. Bei der Alzheimer-Erkrankung (eine der häufigsten Demenzformen) beobachtet man eine langsame und stetige Verschlechterung aller Hirnfunktionen, zuallererst aber des Ge-



Erklärte im Rahmen des 103. Mittwochforums der Ärztekammer unter anderem die verschiedenen Formen der Demenz: Daniel Strub, Alterspsychiater und -psychologe in der Praxis Pizolcare in Sargans. (Foto: Nils Vollmar)

dächtnisses. Bei der Parkinson-Erkrankung kommt es öfter zu Angstschüben, Unruhe, die Betroffenen sind besonders sturzgefährdet. Bei der frontotemporalen Demenz zeigt sich eine Veränderung der Persönlichkeitszüge, meist in Form von Teilnahmslosigkeit, Aggressivität, Tatenlosigkeit, masslosem Essen. Das Sprechen und Sprachverständnis sind früh beeinträchtigt.

Hilfe für Angehörige

Das Wissen zum Verlauf der Krankheit, zu den Medikamenten, aber auch zum Umgang mit dem Patien-

ten sei sehr wichtig, Abklärungen beim Spezialisten unumgänglich. Angehörige sollten frühzeitige Unterstützung in Anspruch nehmen, bevor die Belastung zu gross wird (Kontaktstelle für Fragen: z. B. das Palliativ-Netz Liechtenstein in Vaduz), und sich Zeit nehmen für persönliche Hobbys, Freunde usw. Da es gilt, die persönliche Würde des demenzerkrankten Menschen stets zu wahren, ist es wichtig zu wissen, wie man mit ihm umgehen muss.

Als zweiter Referent sprach Herbert Fasolt, Stationsleiter Demenz im Pflegeheim Werdenberg in Grabs,

über seinen Alltag in der Pflege von Demenzpatienten und zeigte die verschiedenen Therapieformen auf. Es gelte, auf den Patienten einzugehen, ihm zuzuhören, seinen Willen wahrzunehmen, seine noch vorhandene Selbstständigkeit zu unterstützen, nichts erzwingen zu wollen, selbst immer ehrlich sein. Bei allem gelte es, den Humor nicht zu verlieren: gemeinsames Lachen wirke entspannend auf Patienten und Situationen.

Nächstes Mittwochforum: 7. Dezember, Thema: «Gefässchirurgie».



Leserfoto des Tages

Genussspecht mit einem Platz an der Sonne

Das heute veröffentlichte Leserfoto stammt von Michael Büchel aus Ruggell. «Ein Buntspecht genießt noch die letzten Sonnenstrahlen», beschreibt Büchel sein Motiv. Vielen Dank für die Einsendung, weitere Fotos für diese Rubrik sind erwünscht (E-Mail mit Foto und kurzem Beschrieb des Motivs an die Adresse redaktion@volksblatt.li). (Text: red; Foto: Michael Büchel)